

Energierferat
Dezernentin für Umwelt und Frauen, Frau Rosemarie Heilig
Leiterin des Energierferates, Frau Wiebke Fiebig
Adam-Riese-Straße 25
60327 Frankfurt am Main

Frankfurt, 31. Januar 2017

Offener Brief zum Film „Masterplan 100% Klimaschutz Frankfurt am Main“

Sehr geehrte Frau Heilig,
sehr geehrte Frau Fiebig,

mit großem Interesse habe ich den Imagefilm „Masterplan 100% Klimaschutz Frankfurt am Main,“ gesehen. Dieser läuft nicht nur im Internet sondern kostenaufwändig auch noch in den Kinos. Der Film soll den Endverbraucher ansprechen und die Arbeit des Energierferates der Stadt Frankfurt repräsentieren, sowie Werbung für die Klimaschutzziele unserer Stadt machen.

Ich verstehe, dass der Film emotional gehalten ist – **ich verstehe nicht**, dass ca. 25% des Filmes dem Fußballverein Eintracht Frankfurt gewidmet ist. Es gibt viele andere Sportarten und auch viele weitere, sehr erfolgreiche Vereine in unserer Stadt. Ich hätte es sehr begrüßt, wenn das Sportthema allgemeiner gehalten worden wäre. Was ist das Besondere an der Commerzbank Arena, der Stromanschluss für das Elektroauto? Oder gibt es tatsächlich besonders Energieeffiziente Maßnahmen in der Commerzbank Arena, die im Film nicht dargestellt sind. Es ist unfair gegenüber anderen Vereinen, Steuergelder für eine einseitige Darstellung in diesem Ausmaß zu verwenden!

Im Film sind ja durchaus sehr gute Beispiele zur **Stromeinsparung** wie das klimaneutrale Tonstudio, der umweltbewusste Clubbesitzer oder die Bewohnerin eines Passivhauses genannt.

Der Schwerpunkt der Politik des Energierferates scheint jedoch auf der Reduzierung des Stromverbrauches zu liegen. Was ist mit dem Einsatz von erneuerbaren Energien, dem Einsatz von energieeffizienten Technologien, der Reduzierung von Heizöl- und Gasverbräuchen oder der Durchführung kommunaler Umwelt- und Klimaschutzkonzepte?

Ihnen dürfte bekannt sein welches Potential in der Effizienz von Wärmeerzeugung steckt
Hier sehe ich einen größeren Beratungsbedarf.

Ich verstehe außerdem nicht, dass die ingenieurtechnischen Dienstleistungen wie Energieberatung an externe Unternehmen in München oder Hofheim gegeben werden, Als Beispiel seien genannt das Beratungsbüro aus München Arqum zuständig für Ökoprofit, oder die Stromsparberatung durch das Ingenieurbüro Peter Grünewald aus Hofheim. ***Gab es dazu ein öffentliches Ausschreibungsverfahren? Hierüber wäre ich gerne informiert worden!***

Das **Umweltamt der Stadt Offenbach** hat bereits zweimal den **bundesweiten Klimaschutzpreis** erhalten. Ich finde die Arbeit zur Erreichung des Klimaschutzzieles dort sehr Vorbildlich, im Übrigen mit nur drei Damen dort in der Abteilung. Zielorientiert und Bürgernah macht Offenbach **kostenlos die „Haus zu Haus Beratung“ und die kostenlose Beratungen für ansässige Unternehmen.**

Die Ziele des **Energierferates Frankfurt am Main** zur Erreichung des Klimaschutzes sehe ich in der Öffentlichkeit kaum. Vielmehr organisiert das Energierferat Frankfurt Veranstaltungen mit Institutionen, mit große Firmen wie der ABG und der Mainova sowie mit Verbänden, allerdings wenig bis gar Nichts für den Endverbraucher und die ortsansässigen Firmen. Mein Eindruck ist, dass in Frankfurt keine direkt Ansprache für Firmen und Endverbraucher stattfindet. Wofür das viele Geld für den Imagefilm und die Kinowerbekosten? Wie hoch ist der Gesamtbetrag eigentlich?

Frankfurt gibt viel Geld für Werbung und Selbstdarstellung aus – Offenbach hingegen macht Aktionen mit kleinem Budget und erhält zweimal den bundesweiten Klimaschutzpreis!

Das Ganze sage ich als „bekenndendes Frankfurter Urgestein“. Ich hoffe so viel Kritik vertragen Sie! Für ein Gespräch stehe ich Ihnen gerne mit meinen Kollegen zu Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Dipl.-Ing. Peter Paul Thoma
Ingenieur- & Sachverständigenbüro

öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Installations- und Heizungsbauhandwerk
Gebäudeenergieberater im Handwerk und beratender Ingenieur der Ingenieurkammer Hessen

Kopie an alle Fraktionen im Stadtparlament

Kopie an die Frankfurter Allgemeine Zeitung (FAZ) die Frankfurter Rundschau (FR) und die Frankfurter Neue Presse (FNP)